



Walburga Hintz und ihre Tochter Silke Fritsch freuen sich über 25 Jahre „Das Herzblatt“ in Rheine. Foto: Peterkord

Von Anfang an mit dem Herzen dabei

„Das Herzblatt“ vermittelt seit 25 Jahren

Rheine. (jpe) Eigentlich begann es mit einer Kreuzfahrt durch die Karibik. Walburga Hintz lernte damals eine mitreisende Dame aus Koblenz kennen. Die beiden plauderten über ihre Lebenswege und auch Berufliches. Der Gedanke, eine Partnervermittlung zu gründen, war für die ehemalige Büroangestellte bei der Deutschen Bahn aus Rheine vor der Reise so fern wie die Ems dem Amazonas. Außerdem forderte damals noch eine schwere Krankheit ihren Lebensmut heraus. Am Ende der Reise brach sie zu neuen Ufern in ihrem Leben auf. Zunächst in Zusammenarbeit mit der Urlaubsfreundin begann sie als Partnervermittlerin zu arbeiten. Ein halbes Jahr später, im Jahr 1991, gründete Walburga Hintz die Partnervermittlung „Das Herzblatt“ unter vollständiger Eigenregie.

„Ich war von Anfang an mit dem Herzen dabei“, betont Walburga Hintz. Mit dieser Einstellung und viel Energie hat sie dann für Rheine und Umgebung

die Basis für ihr Unternehmen aufgebaut. Ihre Einstellung muss ansteckend gewesen sein: Denn schon zu einem Vortrag in der VHS mit dem Titel „Neuer Mut zur Partnerschaft“ reichten die Stühle im Saal nicht aus. So groß war die Nachfrage. Gleichzeitig gab es aber auch im Sog der Fernsehsendung „Herzblatt“ viele Partnervermittlungen, die aus dem Boden schossen. „Das Herzblatt“ aus Rheine ist geblieben.

Wohl auch, weil die Gründerin mit ihrer Tochter Silke Fritsch vor acht Jahren die ideale Nachfolgerin gefunden hat: „Einer anderen hätte ich die Vermittlung auch nicht übergeben.“ Auch Silke Fritsch betrachtet ihre Aufgabe als Herzensangelegenheit, der sie sich mit großem Einfühlungsvermögen und Ernsthaftigkeit widmet. „Suchende, die mich aufsuchen, finden Verbindlichkeit“, so Silke Fritsch. Zu vielen Paaren, die sie und ihre Mutter vermittelt haben, halten beide heute noch regelmäßigen Kontakt.